

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

86 (11.4.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Anrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 86.

Dienstag den 11. April 1911.

82. Jahrgang.

Bürgerausschusssitzung.

Durlach, 8. April.

(Fortsetzung.)

Die Generaldebatte eröffnete B. A. M. Flohr. Der Vorsitzende habe eingangs betont, daß die Voranschläge reichlich bemessen seien; man könne hier geteilter Meinung sein. Verschiedene Unternehmungen, die geplant, aber nicht ausgeführt wurden, wirkten günstig auf den Abschluß der Finanzen und die Aufstellung des Voranschlags. Aufgabe des Gemeinderats sei, daß der Umlagefuß so gestaltet werde, daß er nicht zu hoch sei. Der Vorsitzende habe von einem gemäßigten Fortschritt gesprochen; das sei ein dehnbarer, ein nationalliberaler Begriff, der auch ebenfogut ein Stehenbleiben bedeute. In manchen Dingen muß ein größerer Fortschritt Platz greifen, so z. B. in der Frage der Erstellung eines Kranken- und Schlachthauses, man solle hier vorgehen, ehe man vom Bezirksamt dazu gedrängt werde. Das Krankenhaus entspricht nicht mehr den modernen Anforderungen. Große Summen der hiesigen Krankenkassen wandern deshalb nach Karlsruhe; jeder größere Unfall zeigt deutlich auf neue, wie notwendig die Errichtung eines neuen Krankenhauses ist.

Bezüglich der Kanalisation glaubt Redner, daß diese Sache an gewissen behördlichen Stellen nicht diejenige Aufmerksamkeit und Förderung erfahren hat, wie im Interesse der Sache erwartet werden dürfte. Die Tatsache der Verschleppung liegt offenkundig vor aller Augen. Die Durchführung der Elektrischen durch Durlach und die Neupflasterung der Hauptstraße sind notwendige Maßnahmen. Die Sorge der Geschäftsleute — Abströmen der Kunden nach Karlsruhe — ist unnötig; hier darf kein engherziger Gesichtspunkt Platz greifen und ausschlaggebend sein. Durch die Fortführung der Elektrischen wird u. a. der Verkehr der Arbeiterschaft nach der Stadt erleichtert und so ein Ausgleich geschaffen.

Betr. des neuen Bahnhofes kritisiert Redner

das mangelhafte Entgegenkommen, das die Wünsche der Stadt Durlach bei der Regierung gefunden. Der jetzige neue Bahnhof ist weiter nichts als ein Vorortbahnhof von Karlsruhe; es wird sich bald dieselbe Sache zeigen wie bei der Gewerbeschule: es wird ein Umbau nötig werden.

Daß endlich ein Schulprogramm aufgestellt wird, das einen gedeihlichen Fortschritt garantiert, daran hat die fortgesetzte Kritik der mangelhaften Zustände seitens der sozialdemokratischen Partei wesentlich beigetragen. Man sollte aber nicht erst 1914, sondern schon 1912 in die Beratung über Erstellung eines neuen Volksschulgebäudes eintreten, da diese Sache, bis sie die verschiedenen Instanzen — Bezirksamt und Oberschulrat — durchlaufen, sich bekanntermaßen sehr verschleppt. Die Verlegung der Töchterschule sieht Redner mit gemischten Gefühlen; er befürchtet dadurch eine Verschleppung der Angelegenheit des Volksschulneubaus. Ferner wünscht er die Ausdehnung der Ganztagschule bis auf das 2. Schuljahr, um die Vorschule, welche in gewissem Sinne eine Schule für besondere Kreise ist, beseitigen zu können.

Der Gemeinderat hat in seiner Mehrheit den sozialdemokratischen Antrag: Abgabe von warmem Frühstück an Schulkinder und Lehrmittelfreiheit abgelehnt. Besonders protestiert B. A. M. Flohr dagegen, daß 350 M, welche zur Anschaffung von Lehrmitteln für arme Kinder verausgabt werden, als Posten unter dem Titel „Armenpflege“ erscheinen, anstatt unter „Schulausgaben“. Die Lehrmittelfreiheit wurde unter dem Hinweis abgelehnt, die Eltern hätten die Pflicht und Schuldigkeit, für ihre Kinder zu sorgen. B. A. M. Flohr bekämpft diesen Standpunkt betr. Anschaffung von Lehrmitteln und bespricht in längerer Ausführungen die Schulausstellung Deutschlands auf der Brüsseler Weltausstellung, wie andere Länder uns hierin weit voraus sind (Schweiz, Dänemark, Schweden), wie sogar manche Gemeinden in Deutschland bereits

die Lehrmittelfreiheit eingeführt haben und daß die Ausgaben hierfür durchaus nicht, womit man manchmal grübelig machen will, sehr hohe und unerschwingliche seien, welche Behauptung er an der Hand von Zahlenmaterial, welches praktische Erfahrungen zur Grundlage hat, beweist. Man habe bei Abgabe von städtischem Gelände der Firma Grigner 35 000 M geschenkt; dieser Betrag hätte 10 Jahre gereicht, um die Lehrmittel unentgeltlich abgeben zu können.

Bezügl. der Verbrauchssteuer stehe die sozialdemokratische Partei unentwegt auf dem alten, bekannten Standpunkt.

Betr. Wohnungsfrage habe sie einen Antrag eingebracht, in welchem eine regelrechte Wohnungsstatistik (wieviel Wohnungen von jeder Kategorie leer stehen usw.) gefordert wird. Es herrscht hier ein empfindlicher Mangel an kleineren, an Arbeiterwohnungen. Viele Arbeiter von auswärts würden hierherziehen, wenn dieser Mißstand behoben wäre; man sollte nicht warten, bis die Bahnfrage erledigt ist, sondern die Wohnungsfrage jetzt schon in Angriff nehmen. Das Killisfeld sollte der Bau-tätigkeit eröffnet werden; billige Wohnungen wird's aber auch dort nicht geben, da die Bodenpreise jetzt schon unheimlich hohe sind. Die Stadtverwaltung hat die Pflicht, diesem Spekulantentum entgegenzutreten.

Die Wasserzinsregelung hat die Mietpreise ungeheuer gesteigert, was in dem letzten horrenden Wohnungswechsel schlagend hervortrat. Die Mieter sind völlig in der Hand der Hausbesitzer; wenn im Spätjahr die Wasserpreise ev. erniedrigt werden, so bleibt die Miete sicherlich die gleiche und die Hausbesitzer stecken den Profit glatt in die Tasche. Der Arbeiter kann nur zahlen.

Den städtischen Arbeitern wurde letztes Jahr die Teuerungszulage abgelehnt, auch hat man voriges Jahr den Arbeiterausschuß gegen die städt. Arbeiter und ihre Forderungen auszuspielen verstanden. Dieses Jahr haben auch die städt. Beamten mit einer unheimlichen

Feuilleton.

86)

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerstöm.

(Fortsetzung.)

Freiherr von Grafenreuth und sein Sohn schritten auf den Pavillon zu, dessen Tür nur angelehnt war. Ein Diener eilte herbei.

„Der Herr Graf zu sprechen?“ fragte der Freiherr kurz.

„Se. Gnaden sind im Schloß.“

„Das ältere Fräulein von Erminger ebenfalls?“

„Das gnädige Fräulein befinden sich im Pavillon, darf ich Ew. Gnaden anmelden?“

„Lassen Sie nur,“ sagte der Freiherr hochmütig, „ich höre sie drinnen schon, wir sind Bekannte. Ist das gnädige Fräulein nicht allein?“

„Ein fremder Gast des Herrn Grafen ist bei ihr, Ew. Gnaden!“

Der Freiherr hatte die Tür bereits geöffnet und trat ein, von Ruffus gefolgt. Der Pavillon bestand aus einer kleinen Vorhalle und dem daranstoßenden Zimmer, die Zwischentür war ebenfalls nur angelehnt.

Fräulein von Erminger sprach leise, jetzt

antwortete eine sonore Männerstimme, bei deren Klang Ruffus seines Vaters Arm ergriff und einen leisen Fluch ausstieß, während Grafenreuth ihn erschreckt anstarrte.

„Vorwärts!“ raunte Ruffus ihm zu, doch der Freiherr stand wie angewurzelt.

Da drängte jener ihn unsanft beiseite, mit deckem Finger anklopfend.

Ein verwundertes „Herein“ erscholl, Ruffus stand drinnen, verbeugte sich leicht, mit dem Hut in der Hand und näherte sich, das Auge unverwandt auf Magnus gerichtet, der sich erstaunt erhob.

Atemlos blickte der Freiherr auf die Gruppe, es wirbelte ihm das Gehirn, denn das mußte in der Tat sein Neffe Magnus sein und dadurch die schlimmste Befürchtung Wahrheit werden.

„Sehe ich recht?“ rief Magnus, dessen Blick vom Sohn auf den Vater gefallen war. „Diese Menschen wagen es, unangemeldet in eine fremde Behausung einzudringen? Doch was wundere ich mich darüber,“ setzte er mit unsäglicher Verachtung in Blick und Stimme hinzu, „die Grafenreuths, Vater und Sohn, zeigten schon vor sieben Jahren, welche Begriffe sie von Anstand, Gesetz und Sitte hatten, sie zeigten es an mir, ihrem leiblichen Verwandten,

den sie, um ihn zu berauben, in ein Irrenhaus stecken wollten.“

Ruffus zuckte kaltblütig die Achseln und sagte, sich an Fräulein von Erminger, die mehr tot als lebendig war, wendend: „Mein gnädiges Fräulein, Papa und ich sind hierhergekommen, um Sie als alte Bekannte zu begrüßen, konnten es jedoch nicht ahnen, Sie in der Gesellschaft dieses tollen Engländers, eines gewissen Mr. Drummond, Sie erinnern sich wohl seiner Schwester von der Riviera her, zu finden, der sich jetzt also für meinen verstorbenen Vetter, den Grafen Odenstein, ausgibt. Nicht übel von ihm, hoffentlich glauben Sie nicht an sein abgeschmacktes Märchen —“

„Und weshalb sollte sie es für ein Märchen halten, meine Herren?“ tönte eine kräftige Stimme hinter dem Freiherrn, der sich erschrocken umwandte.

„Ah, Graf Braunitz,“ stotterte er, „Sie kennen mich hoffentlich —“

„Ja, ich weiß, daß Sie der Freiherr von Grafenreuth sind,“ erwiderte der Graf, „wer aber ist jener Herr dort, der meine Gäste insulsiert?“

„Es ist mein Sohn, ich bitte um Entschuldigung, wir wollten Fräulein von Erminger, eine alte Bekannte von uns, begrüßen.“

(Fortsetzung folgt.)

Pünktlichkeit eine Teuerungszulage verlangt — es scheinen hier merkwürdige Vorgänge zu spielen: man wird für die Teuerungszulagen einen so hohen Posten herausrechnen, daß die Sache in Rücksicht darauf vom Ausschuß glatt abgelehnt und die so notwendige Zulage den städtischen Arbeitern dadurch wieder vorenthalten wird.

Sodann bespricht B.A.M. Flohr die j. Zt. im Volksfreund und in verschiedenen Tagesblättern veröffentlichte Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben eines hiesigen städtischen Arbeiters, der genau Buch führte. 1321 M. Einnahmen, 1326 M. Ausgaben.

Den Gasarbeitern soll wieder ihre frühere Zulage werden und der 8-Stundentag nicht zur Herabsetzung der Bezüge verwendet werden. Die Arbeit im Gaswerk ist schwer und gesundheitschädlich. Den städtischen Arbeitern soll man die auf April 1912 fällige Zulage in Rücksicht auf die allgemeine Teuerung jetzt schon geben. Der Arbeiterausschuß soll die Interessen der Arbeiter vertreten und verfolgen und kein Instrument in der Hand des Bürgermeisters sein.

Gegen diese und ähnliche andere Ausführungen verwahrt sich der Vorsitzende; er habe hierin stets korrekt gehandelt. B.A.M. Flohr kenne die von ihm angezogenen Verhandlungen nur durch Aussage von dritter Seite, und reime Dinge zusammen, die er von dieser Seite gehört, die aber nicht richtig seien. (Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Mit Entschließung des Gr. Ministeriums des Innern wurden in gleicher Eigenschaft versetzt: Gewerbelehrer Pabst an der Gewerbeschule in Durlach an jene in Engen, Gewerbelehrer Zimmermann an der Gewerbeschule in Engen an jene in Durlach.

* Durlach, 11. April. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, sind die hiesigen Friseurgeschäfte am Karfreitag und Ostermontag geschlossen, dagegen am Oster Sonntag bis mittags 12 Uhr geöffnet, worauf das verehrl. Publikum auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht sei.

△ Baden-Dos, 10. April. (Von der „Deutschland“.) Trotz der sehr ungünstigen Windverhältnisse hat die „Deutschland“ den anfänglich auf 8 Uhr angelegten und immer wieder hinausgeschobenen Aufstieg zur Fahrt nach Frankfurt-Düsseldorf schließlich um 11 Uhr unternommen. Begünstigt von ziemlich lebhaftem Südwest passierte das Schiff in rascher Fahrt 11,20 Uhr Karlsruhe, 11,30 Weichsel, 12,25 Heidelberg, 1 Darmstadt und landete 1,36 Uhr glücklich in Frankfurt a. M. Auf dem Wege von Darmstadt hatte der Pilot Reichardt auf seinem Zweibecker das Luftschiff

begleitet. Mit 18 Passagieren flog sodann 2,55 Uhr die „Deutschland“ in Frankfurt zur Weiterfahrt nach Düsseldorf auf, kehrte aber infolge der ungünstigen Windverhältnisse im Taunus wieder um und war um 4 Uhr nach Frankfurt zurückgekehrt. Dort wurde das Luftschiff verankert. Vielfach kam die Ansicht zum Ausdruck, die „Deutschland“ würde infolge der weiterhin anhaltenden ungünstigen Wetterverhältnisse zur schützenden Halle nach Baden-Dos zurückkehren. Auf Anfrage teilte die Direktion der Luftschiffhalle der „Oberh. Kor.“ mit, daß dies nicht der Fall sein würde, da die „Deutschland“ auf dieser Rückfahrt mit festigem Gegenwind zu kämpfen habe. Das Schiff bleibe über Nacht in Frankfurt a. M. verankert.

Deutsches Reich.

* Berlin, 10. April. Bei der heute stattgehabten Reichstagsersatzwahl für den verstorbenen Abgeordneten Singer im 4. Berliner Reichstagswahlkreis wurden im ganzen 73390 Stimmen abgegeben. Davon haben erhalten: Kassenbeamter Otto Büchner (Soz.) 69872, Graf Oppersdorf (Ztr.) 1827 Stimmen. Außerdem wurden abgegeben: 7 konservative, 718 für Polen, 13 fortschrittliche Stimmen, 189 waren zerplittert, 694 ungültig. Büchner ist somit gewählt.

* Berlin, 11. April. Der vormalige Kolonialstaatssekretär veröffentlicht im „Berl. Tagbl.“ einen Artikel, in dem er ausführt, daß unsere Zukunft die Welt- und Binnenschiffahrt sei.

* Bremen, 10. April. Laut telegr. Meldung ist der bei Fire Island gestrandete Dampfer „Prinzess Irene“ des Nordd. Lloyd gestern wieder flott geworden und nach New-York weitergegangen.

Beuthen, 10. April. Nach der bereits gemeldeten Verbrecherjagd in Laura-Hütte suchte der Einbrecher Kowoll am Sonntag früh gegen 7 Uhr bei einem Dattel in Reißberg Unterschlupf. Dieser benachrichtigte die Polizei, die in Stärke von 6 Schutzleuten eintraf. Ein Schußmann, der in die Wohnung eindrang, wurde von Kowolls Komplizen angefallen und gebissen; der Schußmann wehrte ihn durch einen Revolvererschuß ab. Während ein anderer Schußmann auf K. feuerte, schoß dieser gleichfalls mehrmals und verletzte mehrere Schutzleute, unter ihnen einige schwer. Kowoll wurde durch 10 Schüsse getötet, während sein Komplize ins Gefängnis in Beuthen eingeliefert wurde. — Der Mitschuldige Kowolls ist ebenfalls seinen Verletzungen erlegen.

* Hanau, 11. April. Auf einer benachbarten Domäne ist von den neu engagierten polnischen Arbeiterinnen eine an den schwarzen Pocken erkrankt. Eine Gefahr für die Weiterverbreitung der Krankheit besteht nicht.

* München, 11. April. Im Hotel „Bayerischer Hof“ brach gestern nachmittag infolge Kurzschlusses in den Stieffäden Feuer aus, das rasch einen großen Umfang annahm und einen Teil des Dachstuhles zerstörte. Auf Anordnung der Polizei mußten die Hotelzimmer geräumt werden. Ein Glasdach im Innern stürzte ein. Die im Stockwerk befindlichen 50 Fremdenzimmer wurden durch Wasser ruiniert.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 10. April. Nach der Hofstafel in Schönbrunn hielten der Kaiser und das Kronprinzenpaar kurzen Cerale, worauf sich der Kaiser herzlich von seinen Gästen verabschiedete und sie zum Wagen geleitete. Nach der Ankunft auf dem Nordbahnhof, wohin Erzherzog Franz Ferdinand das Kronprinzliche Paar geleitet hatte, verabschiedete sich dieses herzlich von den Damen und Herren der deutschen Botschaft und nahm die Abmeldung der Herren des Ehrendienstes entgegen, denen der Kronprinz sein Portrait mit Unterschrift überreichte. Der Erzherzog geleitete die Kronprinzessin zum Zuge und verabschiedete sich darauf herzlich von ihr und dem Kronprinzen. Punkt 9 Uhr fuhr der Zug aus der Halle.

* Wien, 11. April. Bei einer Haus-suchung in der Wohnung ruthenischer Studenten in Stanislaus wurde das Bestehen einer geheimen revolutionären Organisation entdeckt, die den Namen des Mörders des früheren Statthalters Petochi führt. Manifeste aufreizenden Inhalts, zur Verbreitung unter den ruthenischen Soldaten bestimmt, sind konfisziert worden. Die geheime Verbindung soll auch unter der ruthenischen Gymnasialjugend weit verbreitet sein.

England.

* London, 10. April. Nach Meldungen aus Hongkong ist in Kanton eine ernsthafte revolutionäre Bewegung im Gange. Der Tartarengeneral, der die Truppen befehligte, wurde ermordet. Die Truppen wurden nach der Stadt, über die der Belagerungszustand verhängt ist, entsandt. Der Mörder des Generals wurde ergriffen.

Italien.

* Rom, 10. April. Heute vormittag 10³⁰ Uhr wurde ein leichtes, 3 Sekunden andauerndes Erdbeben verspürt.

* Messina, 11. April. Gestern abend gegen 7 Uhr erstrahlte der Himmel plötzlich in einem intensiven Lichte. Nach etwa 3 Minuten erfolgten mehrere sehr heftige Explosionen. Man vermutete, daß ein Pulvermagazin oder ein Küstenfort in die Luft geflogen sei. Doch wurde die Erscheinung auch in Catania, Palermo und andern Orten wahrgenommen. Das Phänomen ist nicht tellurischen Ursprungs. Man glaubt, daß es sich um eine Feuerkugel oder um eine andere meteorologische Erscheinung handelt.

Karlsruher Allee 9 2. oder 3. Stock je 4 Zimmer, Küche, Bad etc., per 1. Juli, Karlsruher Allee 11 im 3. Stock 4 Zimmer, Bad, Küche etc. sofort oder später zu vermieten. K. Wilh. Hofmann, Telephon 1752, Karlsruhe, Kaiserstr. 69.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten Jägerstr. 21, 1. Stock.

Auerstr. 50 ist auf 1. Juli eine schöne Wohnung im 4. Stock zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Schön möbliertes Zimmer gegenüber der Turmbergbahn sofort zu vermieten. Zu erfr. Exped.

Ein braves, fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit bei gutem Lohn und Behandlung sofort oder auf 1. Mai gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Ein guterhaltener Kinderliegend- und Sitzwagen ist zu verkaufen Pfingststr. 77, 3. St.

Oster-Preise!

Extra billige Preise habe ich speziell für das Osterfest eingerichtet. Damit jedermann in der Lage ist, sich ein Paar Stiefel zu kaufen, gewähre ich von heute bis zum Osterfest auf meine bekannt billigen Preise einen

Extra-Rabatt von 10%

Ich mache noch ganz besonders auf meine **Abteilung Godyear Welt-Schuhwaren** aufmerksam und ist in dieser Abteilung dem verwöhntesten Geschmack Rechnung getragen.

Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster!

Schuhhaus zur Billigen Quelle

Emil Schwarz, Hauptstr. 69.

Mädchen-Gesuch.

Suche auf 15. April ein Mädchen für Küche und zum Servieren.

Gasthaus zur Traube.



Lehrling

tann eintreten bei

J. Haas, Schreinermeister, Jägerstr. 18.

Lehrling

für das kaufmännische Comptoir eines größeren Fabrikgeschäftes gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Schulzeugnisabschrift unter Nr. 134 an die Exped. d. Bl.

Braves, ehrliches Mädchen, welches im Kochen bewandert ist und bis jetzt nur in Herrschaftshäusern war, sucht auf 1. Mai gute Stellung. Zu erfragen Jägerstr. 6, 3. St.

Eine große Werkstätte mit Wohnung und allem Zubehör ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten Hauptstraße 62.

Fussboden - Glanzöl.

Dasselbe macht den Boden nicht ölig, dunkel, sondern trocken sofort, klebt nicht nach und gibt dem Boden den schönsten, hellen Lackglanz. Liter № 110, 130, 150.

Aluminium - Email.

Dauerhaft nicht oxydierender Anstrich aller erdentlichen Gegenstände, wie eiserne Dosen, Ofenrohre, Badewannen, Grabgitter etc. Widerstandsfähig gegen Hitze und Feuchtigkeit. Dose 60 Pfg. Adler-Drogerie Aug. Peter.

Milch

zum Baden etc. empfehlen:

Sterilisierte Magermilch

Li e - Flasche 16 S

kondensierte Schweizermilch

in Dosen à 48, 50 und 52 S.

eine Dose gibt ca 4 Str. gute rahmige Milch und kostet das Liter ca. 12 bis 13 S.

Lager u. Filialen.

Stockfische,

frischgewässerte, in bekannter Güte empfiehlt **J. Kern, Hauptstr 28.**

Oskar Gorenflo

Hoflieferant empfiehlt neue

Dampfäpfel

hervorragend feine unerreichte Qualitäten in jeder Preislage.

Sonstiges

Dürrobst

in allen vorstommenden Sorten.



Es ist zum Verrückt werden

mit diesen Räucherungen. Wollen Sie diese Plage schnell beseitigen, dann gehen Sie sofort zur

Central-Drogerie Paul Vogel, Hauptstrasse 74,

dort bekommen Sie sicher wirkende Mittel.

Worm zu empfehlen ist Zuder's Patent-Medizinallseife D. R. P. Nr. 138988 gegen Hautigkeit u. Schuppungen der Haut. Mitterer.

Pickel.

Knötchen, Pusteln usw. Spezial-Ärzt Dr. B. a St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazu Zuder's Creme (nicht fettend u. mild), 75 Pf. u. 2 M. bei Aug. Peter, Adler-Drogerie.

Freundl. 3-Zimmer-Wohnung, Seitenbau 2. Stock, freie Lage, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Sophienstrasse 10, parterre.

Biehmarkt in Durlach

am 18. April findet nicht statt.

Für Ostern!



Grosse Siedeier

echte steirische, gelbschalige oder Simili-Staliener, weissschalige 10 Stück nur 64 S.

Mittelgrosse Siedeier 10 Stück nur 56 S.

Pfannkuch gestempelte

Trinkeier

10 Stück nur 78 S.

(Für Ostern wird bei Einkauf von 10 Eiern 1 Päckchen Eierfarbe gratis gegeben)

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Französischer Weißwein

ist eingetroffen; Mittwoch mittag Schluß der Abfüllung am Güterbahnhof.

Karl Wagner.

Rastatter u. Westfäl. Sparkochherden

schwarz und emalliert, sowie

Koch- und Zimmeröfen,

Kochkisten, Gasherde, Badewannen, Waschmaschinen, Eisen- und Emailgeschirr, Solinger Stahlwaren, Britannialöffel, Aluminium-Geschirr, Glas-, Porzellan- und Steingutwaren

in empfehlende Erinnerung.

Der Verkauf mit 10 % Rabatt dauert diese Woche noch fort.

Hauptstr. 62 Peter Steeger Telephon 232.

Blechnerei und Installationsgeschäft.

Oskar Gorenflo

Hauptstrasse 10 Hoflieferant Telephon Nr. 37 empfiehlt

Conserven, Conserven

Gemüse und Compotte

in allen Qualitäten und Packungen, nur ganz erstklassige Fabrikate, wie:

E. Moitrier, J. Clot & Cie., Bassermann etc. etc.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Bei Abnahme von 10 Dosen, auch sortiert, 10 % Rabatt.

Bei größeren Posten nach Vereinbarung.

Größte Leistungsfähigkeit.

Prompte Bedienung.

Kindersachen, schwarze Bluse und Rock und Damenstrohhut, ferner 1 Matratze billigt abzugeben. Wo, sagt die Exp. d. Bl

Süße Milch

ist zu haben

Spitalstrasse 5.

Caramell-Osterhasen

Pfd. 75 Pfg.

Chocolade-Osterhasen u. -Ostereier

Stück 5 Pfg.

Eierfarben

giftfrei, für ca. 10 Eier

Paket 4 Pfg.

3 Pakete 10 Pfg.

5 verschied. Farben

Paket 7 Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

In den bekannten Verkaufsstellen.

50 000 Mark

können Sie verdienen durch eine gute Erfindung oder durch Lösung u. Erf. Ausg., wenn Sie uns sofort Ihre Adresse schreiben. Intern. Gesellschaft für Patentneheiten.

Fr. Heimbach & Co., Elberfeld-Vohwinkel.

Die Einzige

beste und sicher wirkende mediz. Seife gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Bläschen, Gesichtsröte etc., ist unbedingt die echte

Stechenpferd-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul, St. 50 S. in beiden Apotheken.

Sonnen- u. Regenschirme

werden repariert, überzogen und neu angefertigt bei

Fridolin Seliger, Drechsler, Kirchstraße 7.

Geschäftshaus

in guter Lage, zweistöckig, mit großer, heller Werkstatt, für jeden Betrieb geeignet, sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Gest. Nachfragen unter BWR 135 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vogelkäfige!

1 sehr schöner mittelgr. Salonkäfig, 1 dto. kleinerer f. Insektenfr. mit Vogel und 1 Mehlwurmtiste weg. Bläzm. zu jed. annehm. Preis zu verk. Zu erfr. Exped.

Frischmilchende Ziege zu verkaufen

Aue, Kaiserstraße 58.

Eine Anricht

ist billig abzugeben

Balmattenstr. 13 III.

Volksbank Durlach.
Die Abrechnungsbüchlein können wieder an unserer Kasse in Empfang genommen werden.
Gleichzeitig kann die Dividende auf die volleinzahlten Geschäftsanteile erhoben werden.
Der Vorstand.

Gärtner-Verein „Flora“ Durlach.

Mittwoch den 12. April, abends halb 9 Uhr:
Mitgliederversammlung im grünen Hof. Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Anwesende Mitglieder erhalten Neuheiten von Gartensamereien gratis. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein.
Der Vorstand.

Volksbibliothek Durlach.
Am Karfreitag bleibt die Bibliothek geschlossen. Die Bücherausgabe findet deshalb am **Mittwoch den 12. April** zur gewöhnlichen Zeit statt.
Baumann.

Gasthaus zur Blume
Telephon 24.

Heute (Dienstag):
Frische
Leber- u. Griebenwürste.
Morgen (Mittwoch):
ff. Blumenwürste
„ Fleischwürste
„ Schinkenwürst
„ Preßtopf
„ Schwartenmagen (weiß und rot), was empfehlend anzeigt
Friedrich Mannherz,
Kocher u. Gastwirt, zur Blume.
Elektrischer Betrieb. — Trockenluftkühlanlage.

Morgen, Mittwoch wird geschlachtet.
Ole Jörgensen
zum Löwenbräu.

Gasthaus zum Lamm.
Morgen Mittwoch wird geschlachtet.

Morgen Mittwoch wird geschlachtet.
J. Kunz zur Traube.

Kopfsalat
große Sendungen eingetroffen empfiehlt billigst
J. Kern, Hauptstr. 28.
Schweyer's Kitt
prämiiert goldene Medaille Paris, anerkannt seit 15 Jahren als das beste Binde- und Klebemittel für sämtl. zerbrochene Gegenstände. In Durlach zu haben à 30 S bei **Chr. Kern.**

Einladung zur öffentlichen Prüfung der Gewerbeschule mit Handelsabteilung

auf
Mittwoch den 12. April, vorm. 8 bis 12 Uhr.
sowie zur Besichtigung der Schüler- und Lehrlingsarbeiten am Prüfungstage, **Gründonnerstag** und **Ostersonntag**, jeweils vorm. von 11 bis 12 und nachm. von 2 bis 4 Uhr.
Durlach den 8. April 1911.
Der Gewerbeschulvorstand:
G. Vaber, Rektor.

Unserer werten Kundschaft
zur Nachricht, daß unsere Geschäfte am Karfreitag und Ostermontag geschlossen, dagegen am Ostersonntag bis 12 Uhr mittags offen sind.

Vereinigte Friseur Frauenarbeitschule.

Der 2. Kurs des Jahres 1911 im Handnähen, Maschinennähen, Sticken, Klöppeln und Knüpfen beginnt am 1. Mai, vormittags 8 Uhr. Anmeldungen werden bei Frau G. H. Regierungsrat Turban, Herrenstraße 11 (Amtshaus 2. Stock) in der Zeit von 2-4 Uhr nachmittags entgegen genommen.

Oskar Gorenflo
Hauptstraße 10 Hoflieferant Telephon Nr. 37
empfehlte in lebendfrischer Ware:



Ostend. Angelschellfische	Rheinzander
Ostender Cablian	Rheinfalm
Rotzungen	Weserfalm
Merlaus	lebende Rheinhechte
Turbot	„ Rheinkarpfen
Soles	„ Schleyen
Heilbutt	Bacflische
im Auschnitt	Barsche

Frishgewässerte Stockfische
Hehe Klemer, Schlegel
Büge, Ragout
Franz. Poularden
Junge Enten, Puten
Junge Hahnen
Capannen, Tauben
Suppenhühner
Junge Gänse
Safanen, Schneysen
Haselhühner
Eis auf Wunsch gratis. — Bestellungen erbitte möglichst frühzeitig.

Wein.

Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle ich einen vorzüglichen (nur inländischen)
Weiss- und Rotwein
in verschiedenen Preislagen aufs beste.
Gg. Fr. Schweigert,
Weinhandlung, Bahnhofsstraße 4.

Osterhasen

— Caramell —
per Pfund 75 Pfg
Chocolade-Ostereier
per Stück 5 und 10 S
Orangen
(Murcia Blut), Stück 6 S, Duzend 65 S
Luger und Filialen.

Pariser Kopfsalat

sehr zart, große Köpfe
per Kopf 12 S
Rotkraut
p. Kopf 35 u. 38 S
Tafeläpfel
per Pfd. 20 u. 22 S
Zwetschgen
p Pfd. 30, 35 u. 50 S
Dampäpfel
neue, per Pfd. 63 S
Mischobst
per Pfd. 35 u. 50 S
Margarine
per Pfd. 70 S
la. Pflanzenfett
per Pfd. 55 S
la. amerik.
Schweinesfett
per Pfd. 63 S
deutsches
Rehgerichmalz
per Pfd. 83 S
deutsches
Schweinesmalz
per Pfd. 70 S
Palmin
per Pfd. 70 S

Luger u. Filialen.

Auf Ostern

Ostereierfarben
Gefärbte Eier
Ital. u. Steier-Gier
Tafeläpfel
Rote Keinetten
Herrenäpfel
Orangen, nur süße Frucht
Rotkraut
Schwarzwürzeln
Blumenkohl
Kopfsalat
Radieschen, weiße Rettich
Verschied. frische Gemüse
sind fortwährend zu haben bei
Frau Gottstein
Rehntstraße 4.

Gasthaus zum Ochsen.

Morgen Mittwoch:
Großes Schlachtfest.

Saatkartoffeln,
späte Industrie (gelb)
„ Prof. Woltmann (rot)
„ Imperator (weiß)
empfehlte in sortenreiner Ware
Joh. Kramb,
Mittelstraße 7.

Gefrierte Knaben-Anzüge

(System Bleyde)
in allen Größen empfiehlt
B. Schweigart, Adlerstr. 11.
Aelteres Mädchen nimmt
Aushilfsstelle während der Feiertage in der Küche an. Zu erfragen **Amalienstraße Nr. 23,** Hinterhaus, 2. Stock.
Gröningerstraße 23 schöne 2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock auf 1. Juli an kleine Familie zu vermieten. Näheres in der Wirtenschaft.
Voransichtige Witterung am 12. April
Reist heiter, trocken, wärmer.